

# Pflegebroschüre

Ihr Leitfaden für Qualität



c. Flasche  
die Sofamacher

# Inhaltsverzeichnis

Vorinformationen zu Transport, Erstgebrauch, Stellplatz . . . . .	4
Verbindungsbeschläge . . . . .	6
Benutzung & Funktion Ihrer Polstermöbel . . . . .	11
Bedienung von Funktionsteilen . . . . .	13
Armlehne: Attico, Beluga, Bono, Fontana, Indigo, Pablo, Quantum, Ventana . . . . .	13
Armlehne: Fugo, Beach, Milo . . . . .	14
Rücken: Alessia, Astor, Astoria, Attico . . . . .	15
Rücken: Batida, Fontana, Futura . . . . .	16
Rücken: Beluga . . . . .	17
Rücken: Boa, Bono . . . . .	18
Rücken: Evia . . . . .	19
Kopfrolle & Nackenstütze: Arthe, Caro, Signum . . . . .	20
Kopfstütze: Begum, Finesse, Quantum . . . . .	21
Wichtige Gebrauchshinweise . . . . .	22
Eigenschaften Polsterung & Sitzaufbau . . . . .	24
Konstruktionsbedingte Wellenbildung . . . . .	26
Polsterpflege – Aufklopfen & Glattstreichen . . . . .	28
Informationen zu Stoffbezügen . . . . .	29
Stoffpflege & -reinigung . . . . .	35
Informationen zu Lederbezügen . . . . .	39
Lederpflege & -reinigung . . . . .	42



# Hallo Be-Sitzer,

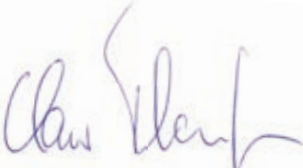
vielen Dank, dass Sie sich für ein Qualitäts-Sitzmöbel von c. Flasche – die Sofamacher entschieden haben. Dieses erstklassige Markenprodukt ist nach umweltgerechten und ökologischen Grundsätzen, nachhaltig zu 100% in unserer Fabrik, im Saarland hergestellt worden.

Streng nach unserer Philosophie „Wild auf Heimat“ kaufen wir möglichst nur bei Zulieferanten ein, die in unserer Nähe sind und unseren hohen Anforderungen gerecht werden. Ihr Flasche-Sitzmöbel ist ein Unikat. Meisterlich handgefertigt nach klaren Design-Grundsätzen.

Damit Sie lange ein gutes Gefühl besitzen, haben wir für Sie diese Pflegebroschüre zusammengestellt. Detaillierte Gebrauchs- und Pflegehinweise sowie allgemeine Informationen zu Ihrem neuen Möbelstück können Sie hier nachlesen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Möbel.

Herzliche Grüße



Klaus Flasche | Geschäftsführer

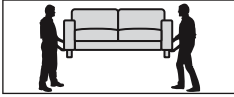


Bastian Flasche | Geschäftsführer

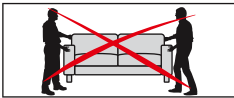


# Vorinformationen

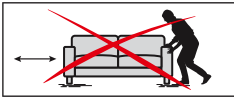
## Transport Ihrer Polstermöbel



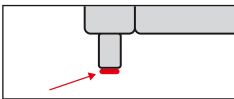
Transportieren Sie Ihre Polstermöbel mit mind. zwei oder mehr Personen. Ein korrekter Transport erfolgt durch Anheben am unteren Gestellrahmen.



Heben Sie Ihr Polstermöbel bitte nicht an den Seitenteilen bzw. an den Kopfteilen oder Füßen an.



Schieben und ziehen Sie Ihr Polstermöbel nicht, sondern heben Sie es vorsichtig an. Bei einer Sofagruppe sollten Sie die einzelnen Elemente trennen und separat anheben.



Denken Sie bei empfindlichen Böden an den passenden Schutz, z. B. durch Kunststoff- oder Filzgleiter, um ein Verkratzen zu vermeiden.

## Vor Erstgebrauch aufklappen

Bevor Ihr Sofa unser Werk verlässt, wird es komplett zusammengebaut und von unserem Qualitäts-Sicherungs-Team bezüglich Verarbeitung und Gesamt-Optik geprüft. Nach „Freigabe“ wird Ihr Möbel für den Transport vorbereitet. Während der Auslieferung können minimale Spuren (z. B. gering verschobene Nähte oder leichte Druckstellen auf Polsterelementen) an Ihrem Möbel entstehen. **Durch sanftes Ziehen oder Aufklappen kommt Ihr Möbel wieder schnell in Form.**

# Richtig Aufstellen am geeigneten Stellplatz



Planen Sie genügend Platz zum Bedienen und Ausführen von Funktionen ein.



Schützen Sie das Polstermöbel vor direkter Licht- und Sonneneinstrahlung.



Um den Originalfarbton der Bezüge möglichst lange zu erhalten, stellen Sie Ihre Möbel mindestens 30 cm entfernt von Heizkörpern oder anderen Wärmequellen auf. Zu viel Wärme/Hitze schadet den Bezügen.



Ihr Möbel muss immer auf einem geraden, ebenen Untergrund stehen. Schon kleine Niveauunterschiede (schiefe Böden oder nur ein Teil der Füße steht auf dem Teppich) können unangenehme Folgen haben, wie z. B. Knarren, Quietschen und Verziehen des Gestells.



Zuviel Feuchtigkeit kann dem Polstermöbel schaden, da es aus Holzwerkstoffen besteht. Diese reagieren auf Feuchtigkeit und können somit instabil werden. Achten Sie auf ein normales Wohnraumklima.



Polstermöbel nicht direkt an die Wand stellen, damit die Luft zirkulieren kann.



Haustiere kratzen gerne an Möbeln. Bitte lassen Sie Ihre Haustiere nicht unbeaufsichtigt auf bzw. an Ihre Möbel. Diesen mechanischen Einwirkungen können die besten Bezüge nicht standhalten.



**Wichtiger Hinweis:**

Hängen Sie die Metallbeschläge immer sorgfältig ein. Da hier Metall auf Metall trifft, kann dies nach einiger Zeit Knarzgeräusche verursachen.

Bodenunebenheiten (z.B. nur ein Sofafuß steht auf Teppich, Fugen oder bauliche Mängel) können Knarzgeräusche hervorrufen. Meist hilft es, die Sofaelemente erneut aus- und wieder einzuhängen oder Filzgleiter unter die Sofafüße anzubringen. Achten Sie darauf, dass Ihr Möbel immer auf einem geraden, ebenen Untergrund steht.

# Verbindungsbeschläge: Metall-Einhänger

Der Zusammenbau sollte grundsätzlich mit 2 Personen erfolgen.



1. Stellen Sie die einzelnen Elemente nebeneinander an den richtigen Standort. Zur Erleichterung können Sie, falls möglich, lose Rücken- und Sitzkissen des Möbels entfernen.



2. Heben Sie gleichzeitig die Elemente, die miteinander verbunden werden sollen, an der Seite an. Hängen Sie nun nacheinander die einzelnen Elemente ein, indem Sie die Metall-Einhänger ineinander verhaken.



3. Drücken Sie die verbundenen Elemente nach unten, damit die Metall-Einhänger richtig ineinander verhaken.



4. Zum Demontieren heben Sie das Sofaelement, an dem sich der obere Einhänger befindet, an. Somit lösen sich die beiden Sofaelemente voneinander. Ziehen Sie nun die Elemente vorsichtig auseinander.



Bitte achten Sie darauf, dass die am Beschlag angebrachten schwarzen Kunststoffkappen/Silencer nicht beschädigt werden.

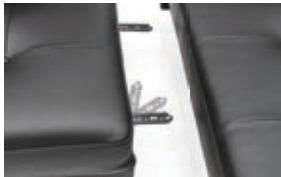
**Wichtig:** Die Polstergruppe darf im eingehängten Zustand nicht mehr verschoben werden!

# Krokodilverbinder

Der Zusammenbau sollte grundsätzlich mit 2 Personen erfolgen.



1. Stellen Sie die einzelnen Elemente nebeneinander an den richtigen Standort. Zur Erleichterung können Sie, falls möglich, die Rücken- und Sitzkissen des Möbels entfernen.



2. Drehen Sie den versteckten Rasterverbinder um 90°, sodass dieser parallel zum Haken (der sich am anderen Sofaelement befindet) steht.



3. Schieben Sie nun die Elemente zusammen, sodass Rasterverbinder und Haken ineinandergreifen. Die beiden Sofaelemente sind jetzt fest miteinander verbunden.



4. Zum Öffnen der Krokodilverbinder heben Sie das Sofaelement, an dem sich der Haken befindet, an. Somit lösen sich die beiden Sofaelemente voneinander. Ziehen Sie nun die Elemente vorsichtig auseinander.

**Wichtig:** Die Polstergruppe darf im eingehängten Zustand nicht mehr verschoben werden!

# Steckverbinder

Der Zusammenbau sollte grundsätzlich mit 2 Personen erfolgen.



**1.** Stellen Sie die einzelnen Elemente nebeneinander an den richtigen Standort. Zur Erleichterung können Sie, falls möglich, die Rücken- und Sitzkissen des Möbels entfernen.



**2.** Heben Sie das Element mit den Gewindestäben leicht an, und führen Sie es vorsichtig in das Element mit Einsteckvorrichtung ein. Achten Sie darauf, dass die Verbindungen genau eingeführt werden, um den Bezug nicht zu beschädigen. Sie hören ein Einrasten der Steckverbinder. Drücken Sie beide Elemente fest aneinander.



**3.** Zum Demontieren stützen Sie sich mit einer Hand auf das Element mit der Einsteckvorrichtung und heben das Element, an dem sich die Gewindestangen befinden, leicht an. Nun ziehen Sie mit der anderen Hand das Element mit den Gewindestäben vorsichtig heraus.

**Wichtig:** Die Polstergruppe darf im eingehängten Zustand nicht mehr verschoben werden!

# Stecksystem

Der Zusammenbau sollte grundsätzlich mit 2 Personen erfolgen.

**Achtung:** Achten Sie während des Einhängens darauf, dass die Verbinder genau ineinanderhaken. Diese sind formschlüssig und können scharfkantig sein. Auch sollte der Kontakt mit Bezugsmaterial vermieden werden.



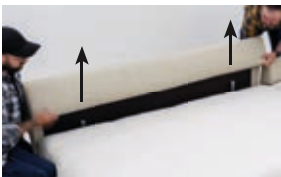
**1.** Stellen Sie das Sofa an den richtigen Standort. Planen Sie genug Platz für die Montage ein. Stecken Sie das jeweilige Arm- bzw. Rückenteil von oben in die bereits am Sofa vormontierten Führungsschienen.



**2.** Achten Sie darauf, dass die am Sofakorpus montierte Führungsschiene frei liegt. Drücken Sie ggf. überstehenden Schaumstoff oder Bezugsmaterial zurück.



**3.** Bewegen Sie das Teil parallel und gleichmäßig nach unten, damit das Stecksystem richtig ineinandergreift und nicht verkantet. Drücken Sie das montierte Rückenteil gleichmäßig leicht nach unten.

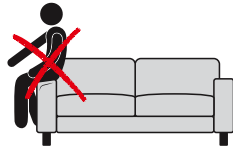


**4.** Um die Verbindung zu trennen, fassen Sie unter das Arm- bzw. Rückenteil und bewegen es gleichmäßig nach oben.

# Benutzung & Funktion Ihrer Polstermöbel

**Bitte setzen Sie sich nicht auf Rücken- und Armlehnen bzw. Fuß- und Funktionsteile.** Diese sind nicht als Sitzplatz konstruiert. Daher können sie bei falscher Benutzung beschädigt werden, insbesondere wenn sie Funktionsbeschläge beinhalten.

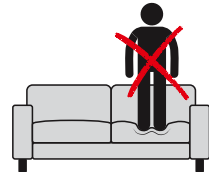
**Setzen Sie sich nicht auf die Armlehnen,** da diese lediglich als Armauflagen konzipiert sind (auch im heruntergeklappten Zustand!).



**Die Rückenlehne ist auf keinen Fall zum Sitzen geeignet,** da die Rückenpolsterung für einen senkrechten Druck in diesem Ausmaß nicht ausgelegt ist.



**Vermeiden Sie punktuelle Belastungen,** z.B. sollten Sie nicht mit den Füßen auf die Sitzfläche steigen oder sich nicht mit dem Knie punktuell abstützen.



**Lassen Sie sich nicht in das Polstermöbel hineinfallen und achten Sie darauf, dass niemand darauf herumspringt!**

**Wichtiger Hinweis:** Die Sitzhärte kann sich im Laufe der Zeit verändern. Dies ist ein normaler Prozess, da sich die Polsterung an den Körper anpasst. Ein Variieren des Sitzplatzes ist von Vorteil. Benutzen Sie die Sitzfläche möglichst vollständig und gleichmäßig. Längeres Sitzen an den Vorderkanten sowie Außenseiten der Sitzfläche ist eine unsachgemäße Nutzung und kann zu Schäden an Bezugsmaterial und Schaumstoff führen.

# Besonderheiten bei Funktionen in Polstermöbeln

Schlafsofas, Relaxliegen, Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen oder höhenverstellbaren Kopfstützen benötigen Beschläge mit komplizierten Verstellmechaniken. Damit diese Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert, ist ihre sorgfältige Handhabung sehr wichtig.

Gestatten Sie Kindern nicht mit den mechanischen Sesseln und Funktionen zu spielen. Diese sollten erst betätigt werden, sobald eine Person korrekt auf dem Polstermöbel Platz genommen hat.

Bei Verwandlungssofas und -sesseln müssen die ausziehbaren oder ausklappbaren Teile am besten in der Mitte oder rechts und links gleichzeitig angefasst und bedient werden. So können die Beschläge nicht durch einseitige Handhabung verzogen oder beschädigt werden. Ausklappbare Fußteile bei Relaxsesseln dürfen ebenso wenig als Sitzplatz genutzt werden wie verstellbare Armlehnen oder Kopfstützen.



## Bestimmungsgemäße Verwendung

Stellen Sie sicher, dass Ihre Möbel nur für den allgemeinen Wohnbereich verwendet werden. Sie eignen sich nicht für den Außenbereich.

# Armlehnen mit Funktion richtig bedienen

Modelle: Attico, Beluga, Bono, Fontana, Indigo, Pablo, Quantum, Ventana

Unsere Armlehnen können in verschiedenen Stufen (Rasten) unterschiedlich in der Neigung verstellt werden.

**Achtung:** Achten Sie während des Verstellens darauf, dass sich keine Finger zwischen Polster und Armlehne befinden. Unter Umständen kann bei falscher Bedienung Quetschungsgefahr bestehen.



## Position 1–8:

Mit beiden Händen die Mitte der Armlehne leicht nach oben in die gewünschte Position bewegen.



## Zurück zu Position 0:

Um die Armlehne auf Position 0 zu bringen, ziehen Sie diese mit beiden Händen zu sich heran, bis sie nicht mehr einrastet. Nun führen Sie die Armlehne wieder zurück.



## Position 0:

Um die Einrastfunktion der Armlehne zu aktivieren, drücken Sie diese mit beiden Händen leicht nach unten. Sie hören ein „Einrasten“ der Armlehne.

## Modell Fugo

### Armlehne richtig bedienen



Um das obere Teil der Armlehne in die gewünschte Position zu bringen, greifen Sie das Rückenteil mit beiden Händen und ziehen Sie es gleichmäßig nach oben.



Um das untere Teil der Armlehne in die gewünschte Position zu bringen, gehen sie wie unter „Armlehnen mit Funktion richtig bedienen“ auf Seite 13 vor.

## Modell Beach, Milo

### Armlehne richtig bedienen



→ Mit beiden Händen die Armlehne mittig greifen und gleichmäßig leicht nach Außen bewegen. Die Armlehne kann stufenlos bis zu ca. 28° verstellt werden.



← Um die Armlehne wieder in die Ausgangsposition zu bringen, ziehen Sie diese mit beiden Händen gleichmäßig zu sich heran.

# Bedienung des verstellbaren Rückens

Modelle: Alessia, Astor, Astoria, Attico

Dieser bewegliche Rücken ist mittig befestigt und daher nicht durch Aufstützen usw. zu belasten.

**Achtung:** Achten Sie während des Verstellens darauf, dass sich keine Finger an dem Verstellgelenk unten in der Mitte des Rückens befinden. Es besteht Quetschungsgefahr.



Greifen Sie den Rücken mit beiden Händen von unten und heben Sie ihn gleichmäßig leicht an.



Bewegen Sie nun den Rücken mit beiden Händen gleichmäßig nach hinten.



Um den Rücken wieder in die Ausgangsposition zu bringen, ziehen sie vorsichtig an der mittig angebrachten Rückholschlaufe.

## Modell Batida

### Nackenstütze richtig bedienen



Greifen Sie das obere, bewegliche Rückenteil mit beiden Händen und ziehen Sie es gleichmäßig leicht nach vorne in die gewünschte Position.



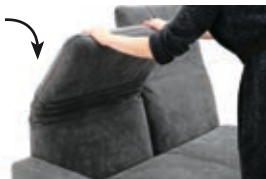
Um den Rücken wieder in die Ausgangsposition zu bringen, muss dieser Vorgang in umgekehrter Reihenfolge getätigt werden.

## Modell Fontana, Futura

### Rücken richtig bedienen



Greifen Sie das bewegliche Rückenteil mit beiden Händen und ziehen Sie es nach oben in die gewünschte Position.



Um den Rücken wieder in die Ausgangsposition zu bringen, mit beiden Händen gleichmäßig den Rücken nach unten bewegen.

# Modell Beluga

## Rücken richtig bedienen

Dieser bewegliche Rücken ist mittig befestigt und daher nicht durch Aufstützen usw. zu belasten. Der Rücken darf nicht an der oberen Seite gegriffen werden um ihn nach vorne oder hinten zu versetzen. Aufgrund der hohen Hebelkräfte können Verstellgelenke oder Rücken beschädigt werden.

**Achtung:** Achten Sie während des Verstellens darauf, dass sich keine Finger an dem Verstellgelenk unten in der Mitte des Rückens befinden. Es besteht Quetschungsgefahr.



Greifen Sie den Rücken mit beiden Händen von unten und heben Sie ihn gleichmäßig leicht an. Bewegen Sie nun den Rücken an der unteren Seite nach hinten.



Um den Rücken wieder in die Ausgangsposition zu bringen, ziehen sie vorsichtig an der mittig angebrachten Rückholschlaufe.



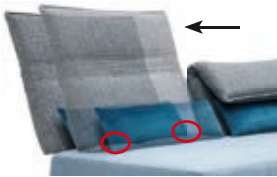
Um das obere Nackenteil zu bedienen, greifen Sie es mit beiden Händen und drücken Sie es gleichmäßig leicht nach vorne oder hinten in die gewünschte Position. (Siehe S. 16 unter „Modell Batida Nackenstütze richtig bedienen“)

# Modell Boa, Bono

## Rücken richtig bedienen

Dieser bewegliche Rücken ist mittig befestigt und daher nicht durch Aufstützen usw. zu belasten. Der Rücken darf nicht an den oberen Ecken gegriffen werden um ihn nach vorne oder hinten zu versetzen. Aufgrund der hohen Hebelkräfte können Verstellgelenke oder Rücken beschädigt werden.

**Achtung:** Während des Verstellens darauf achten, dass sich keine Finger an dem Verstellgelenk unten in der Mitte des Rückens befinden. Es besteht Quetschungsgefahr.



Greifen Sie den Rücken mit beiden Händen von unten und heben Sie ihn leicht an. Bewegen Sie nun den Rücken nach hinten.



Um den oberen Nackenbereich zu verstellen, greifen Sie diesen mit beiden Händen und bewegen ihn gleichmäßig nach oben in die gewünschte Position.



Um den Rücken wieder in die Ausgangsposition zu bringen, ziehen sie vorsichtig an der mittig angebrachten Rückholschlaufe.

# Modell Evia

## Rücken richtig bedienen

Das obere Kopfpolster kann in verschiedenen Neigungswinkeln mit Hilfe der verbauten Rasterbeschläge eingestellt werden. Es ist zu beachten, dass das Kopfpolster immer beidseitig gleichermaßen verstellt wird.



### Position 1–6:

Das obere bewegliche Kopfpolster mit beiden Händen an der Hinterseite anfassen und nach vorne bewegen um den gewünschten Neigungswinkel einzustellen.



### Zurück zu Position 0:

Um in die Ausgangsposition zu gelangen, ziehen Sie das Kopfpolster ganz nach vorne. Der Beschlag rastet aus und lässt sich wieder in seine Ausgangsposition zurückbewegen.



### Position 0:

Um die Einrastfunktion zu aktivieren, drücken Sie das obere Kopfpolster mit beiden Händen leicht nach unten. Das Kopfpolster rastet ein und kann so wieder nach vorne verstellt werden.

# Modell Arthe, Caro, Signum richtig bedienen

Unsere Kopffrollen bzw. Schulterstützen können in verschiedenen Höhen eingestellt werden. Es ist zu beachten, dass beidseitig immer die gleichen Rasterhöhen verwendet werden, da sich die Stütze sonst verkantet. Zum Verstellen ist die Stütze mit beiden Händen mittig zu bedienen.



## Richtig:

Mit beiden Händen in der Mitte, gleichzeitig nach oben ziehen. Zum kompletten Entfernen der Kopffrolle bzw. Schulterstütze diese gleichmäßig nach oben herausziehen.



## Richtig:

Mit beiden Händen in der Mitte, gleichzeitig herunterdrücken.



## Falsch:

Die Kopffrolle bzw. Schulterstütze **nicht** an den Seiten zum Hochziehen oder Runterdrücken anfassen.



## Falsch:

Die Kopffrolle bzw. Schulterstütze **nicht** mit einer Hand bedienen, da sich diese sonst verkantet.

# Modell Begum, Finesse, Quantum

## Kopfstütze richtig bedienen

Unsere Kopfstützen können stufenlos in verschiedenen Neigungswinkeln eingestellt werden. Es ist zu beachten, dass die Kopfstütze immer beidseitig gleichermaßen verstellt wird. Zum Verstellen ist die Stütze mit beiden Händen mittig zu bedienen.



Die Kopfstütze mit beiden Händen hinten greifen und leicht anheben und zu sich heranziehen.



Jetzt kann die gewünschte Neigung stufenlos eingestellt werden.



Um die Kopfstütze wieder in die Ausgangsposition zu bringen, mit beiden Händen gleichermaßen leicht herunter drücken.

## Wichtige Gebrauchshinweise



**Jeans und Fremdstoffe:** Bei hellen Bezügen treten mitunter Verfärbungen auf, die durch Fremdfarbstoffe, z.B. von dunklen Jeans, verursacht werden. Wenn Jeansstoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabrieb auf dem Bezug hinterlassen, handelt es sich eindeutig um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes.



**Mechanische Beschädigung:** Schlüssel in Gesäßtaschen, Gürtel oder Nieten an Kleidungsstücken, Schmuck aber auch Spielzeug können das Bezugsmaterial Ihres Polstermöbels beschädigen.



**Feuchtigkeit:** Zuviel Feuchtigkeit in der Luft kann Ihrem Polstermöbel schaden! Da es zum Teil aus Holzwerkstoffen besteht, reagiert es empfindlich darauf. Ebenso können andere Innenmaterialien dadurch instabil werden. Achten Sie auf normales Wohnraumklima.



**Pilling:** Gelegentlich tauchen an Bezugsstoffen bei Benutzung kleine Knötchen („Pills“) auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, oft vermischt mit Bekleidungs- oder Deckenfusseln. Sie entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch und können mit speziellen Fusselrasierern, die völlig unschädlich für das Gewebe sind, entfernt werden. Die Haltbarkeit des Stoffes wird dadurch nicht beeinträchtigt.



**Haustiere:** Haustiere kratzen gerne an Möbeln. Bitte lassen Sie Ihre Haustiere nicht unbeaufsichtigt auf bzw. an Ihre Möbel. Diesen mechanischen Einwirkungen können die besten Bezüge nicht standhalten.

# Wichtige Gebrauchshinweise



**Geruch:** Leder, Stoffe und Massivholz haben einen gewissen Eigen- geruch. Auch andere neue Materialien riechen anfänglich. Das kann je nach Zusammensetzung einige Wochen oder Monate andauern. Dage- gen hilft am besten Stoßlüften.



**Elektrostatische Aufladung:** Möbelstoffe besitzen eine natürliche Leitfähigkeit. Zu elektrostatischen Aufladungen bei Möbelstoffen kann es durch Reibung mit Bekleidungstextilien in Kombination mit zu trockener Luft kommen. Lang anhaltende Heizperioden können zu einer „Austrocknung“ des Bezugs führen. In solchen Fällen muss die Luftfeuch- tigkeit durch Topfpflanzen, feuchte Tücher oder Luftbefeuchter im Raum erhöht werden.



**Maße:** Polstermöbel bestehen aus weichen Materialien. Sie lassen sich daher nicht auf den Millimeter genau messen und her- stellen. Sämtliche Maße sind Circa-Maße. Geringfügige Maßabweichun- gen sind warentypisch und somit nicht vermeidbar. Bei Maßen bis 150 cm kann es bis zu ca. 2 cm Abweichungen kommen und Maße ab 150 cm bis zu ca. 2,5 cm. Diese Abweichungen liegen im Toleranzbereich und stellen keine Beanstandungen dar.



**Sonne und Licht:** Gut für Ihr Wohlbefinden, schlecht für Ihre Polster- möbel. Direkte Sonneneinstrahlung und nahes, helles Halogenlicht beschleunigen das Ausbleichen von Leder und Textilien. Grundsätzlich verändern sich dunkle und brillante Farben durch Lichteinwirkung schnel- ler als hellere. Eine „absolute“ Lichtechtheit gibt es nicht. Sonne und Licht verändern im Laufe der Zeit alle Farbpigmente.

# Eigenschaften

## Polsterung & Sitzaufbau

Bei der qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln unterscheidet man – unabhängig von den verarbeiteten Materialien – zwischen drei verschiedenen Eigenschaften:

**A) Modellbedingte Eigenschaft:** Hierunter versteht man das gesamte Erscheinungsbild einer Polstergarnitur. Dies kann sich z. B. auf die legere Verarbeitung beziehen oder auf konstruktionsbedingte Sitzhärtenunterschiede.

**B) Warentypische Eigenschaft:** Hier bezeichnet man die speziellen Eigenschaften von einzelnen Materialien, die an einer Polstergruppe verarbeitet wurden, z. B. Naturmerkmale bei Lederhäuten oder das Ausbleichen von Bezügen bei direkter Sonneneinstrahlung.

**C) Gebrauchseigenschaften:** Hiermit meint man die im Gebrauch eines Polstermöbels entstehenden Veränderungen. Gebrauchseigenschaften lassen keine Rückschlüsse auf die gewählte Qualität und Verarbeitung zu.

Ihr Sofa passt sich Ihrem Lebensstil und dem Körpergewicht an. Es ist normal, dass Sitzaufbau, Polsterung und Bezugsmaterial – ob gleich Stoff oder Leder – im Gebrauch nachgibt. In den ersten Monaten wird der Sitz weicher, der Bezug bekommt Wellen. Größere, verpolsterte Flächen (z. B. bei einem 3-sitzigen Sofa) neigen eher zur Wellenbildung statt kleineren Flächen (z. B. Sessel), weil der Bezug stärker gedehnt wird. Dies ist warentypisch und stellt keine Beanstandung dar.

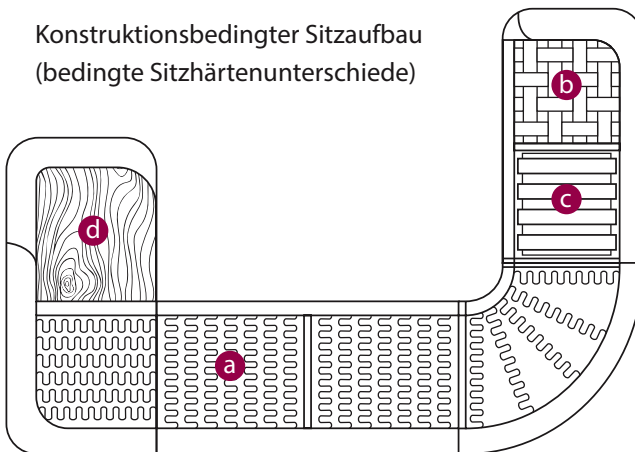


**Kennzeichnend für alle Polsterungsarten von c. Flasche Polstermöbel ist ihre gewollt legere Ausführung, damit man sich in das Möbelstück „hineinsetzen“ kann.**

# Konstruktionsbedingte Sitzhärtenunterschiede

Besteht Ihr Sofa aus unterschiedlichen geometrischen Formen (z.B. mit einer Rundecke) wurden aus Konstruktionsgründen unterschiedliche Unterfederungen (a Wellenfedern, b Polstergurte, c Federholzleisten, d Holzplatten) eingebaut. Dadurch können Unterschiede in der Sitzfestigkeit entstehen. Dieser konstruktionsbedingte Sitzhärtenunterschied lässt sich produktionstechnisch nicht vermeiden und stellt keinen Beanstandungsgrund dar. Auch gebrauchsbedingte Sitzhärtenunterschiede sind keine Qualitätsminderung. Jede Polsterung verändert sich im Laufe der Zeit, je nach Gebrauch und Körpergewicht. Diese Veränderung der Sitzhärte ist ganz normal.

**Wir empfehlen, wie auch die Stiftung Warentest, die Sitzplätze zu wechseln und nicht ständig an Lieblingsplätzen zu sitzen. Denn nur so bleibt eine gleichmäßige Optik Ihres Sofas gewährt.**



# Konstruktionsbedingte Wellenbildung

Bei Polstermöbeln kann es zu einer konstruktionsbedingten oder als Designmerkmal explizit erwünschten Wellenbildung kommen. Eine solche findet man z. B. häufig im konkaven Rückenbereich von Sesseln. Alle Materialien der Polsterung müssen den Weg der Verformung durch das Zurücklehnen mitgehen, können aber ein stark unterschiedliches Dehnungsverhalten aufweisen. Bei erheblich abweichenden Ausdehnungskoeffizienten und -wegen von Bezug und Unterpolsterung ergibt sich die Wellenbildung somit zwangsläufig.

**Tipp Ledercouch:** Die regelmäßige Reinigung und die dadurch erhaltene Feuchtigkeit in der Lederhaut kann Wellenbildung verringern!

## Straffe Polsterung

Im Gegensatz zur legeren Polsterung wird bei straff gepolsterten Garnituren der Bezugsstoff fest über die Polster gespannt und verbunden. Zudem wird oftmals mittels der Unterfederung eine Vorspannung erzeugt. Heute findet sich diese Polsterart fast nur noch bei Möbeln aus dem Stilbereich. Hier sitzt man nicht „in“ dem Sofa, sondern „auf“ dem Sofa.

Durch die straffe Polsterung wird eine übermäßige Wellenbildung im Gebrauch vermieden. Dies zeichnet sich auch durch einen relativ festen Sitz aus. Bei dieser Polsterart muss davon ausgegangen werden, dass durch das Ausdehnen des Bezugsstoffes mit zunehmender Gebrauchsdauer eine leichte Wellenbildung entsteht. Ein Nachlassen der Sitzhärte ist ebenfalls – je nach Nutzungsintensität und Belastung – nicht zu vermeiden. Beide Merkmale sind kein Grund zur Beanstandung.

## Legere Polsterung

Charakteristisch für die legere Polsterung ist ihre weiche, anschmiegsame Oberfläche, damit man „im Sofa“ und nicht „auf dem Sofa“ sitzt. Um einen optimalen Sitzkomfort für Sie zu erzielen, ist eine optisch wellige Oberfläche auf Sitz, Rücken, Armlehnen und Korpus modellbedingt und gestalterisch gewollt; auch Sitzabdrücke sind umentypisch und stellen keinen Qualitätsmangel dar.

**Wichtig:** Um die Flächen nach der Nutzung zu glätten, lose Kissen regelmäßig aufklopfen/aufschütteln. Bei fest gepolsterten Flächen diese glattstreichen. Eine genaue Anleitung finden Sie auf der nächsten Seite.

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Die Wellen sind zulässig, wenn die größte Welle max. 20 mm hoch ist (bezogen auf eine Sitzbreite von 700 mm, von Naht zu Naht). Abweichende Sitzbreiten sind nach diesem Verhältnis zu beurteilen. Ausnahmen: designgewollte Überweite der Bezugsmaterialien und softige, sehr weiche Polsterung. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch: Solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glatt gestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.



# Polsterpflege

## Aufklopfen & Glattstreichen

Lose oder gefüllte Kissen **müssen regelmäßig aufgeklopft und aufgeschüttelt werden**, um die in mehreren Kammern gefüllte Mischung aus Schaumstoffsticks und Polyesterfaser gleichmäßig zu verteilen. Auch eine feste Polsterung muss **regelmäßig nach außen glattgestrichen werden**.

**Tipp:** Um die ursprüngliche Form Ihrer Kissen zu bewahren, empfehlen wir diese des Öfteren nach dem Gebrauch aufzuklopfen, um Muldenbildung zu vermeiden. Zudem müssen die Kissen von Zeit zu Zeit wieder „in Position“ gerückt werden, da sie sich im Laufe der Nutzung verschieben können. Auch ein Positionswechsel der Kissen ist von Vorteil.



Klopfen und Schütteln Sie die Kissen mit beiden Händen zugleich kräftig auf, damit die Füllmenge wieder gleichmäßig verteilt wird.



Halten Sie das Kissen mit einer Hand fest und klopfen Sie dieses mit der anderen Hand kräftig nach oben auf. Abschließend das Kissen glattstreichen. Genauso verfahren Sie mit den anderen Kissen.



Wie Sie im Vorher-Nachher-Vergleich sehen können, wurde das Kissen auf der rechten Seite gut aufgeschüttelt und erstrahlt wieder im neuen Glanz.

# Informationen zu Stoffbezügen

Der Preis eines Stoffes sagt nicht zwangsläufig etwas über seine Robustheit und Langlebigkeit aus, sondern kann Ausdruck anderer Qualitätskriterien sein, wie z. B. der Exklusivität der verwendeten Materialien, der Raffinesse des Druck- oder Webverfahrens, des hohen ästhetischen Wertes oder der extremen Feinheiten. Die am häufigsten verwendeten Grundmaterialien für Möbelbezüge sind: Mohair, Wolle, Polyacryl, Polyester, Polyamid, Seide, Leinen und Baumwolle.

Jedes Material hat seine Vorzüge, deshalb werden beim Weben oft Fasern gemischt (Fachausdruck: Mischgewebe), um durch die Kombination vieler positiver Eigenschaften ein möglichst hochwertiges Bezugsmaterial zu erhalten. Die Aufbereitung von Naturfasern ist sehr aufwendig und langwierig. Dafür ist die Faser jedoch edel in der Optik sowie hautfreundlich und angenehm „trocken“ im Griff. Die synthetische Faser ist aufgrund der technischen Entwicklung einfacher in der Herstellung.

**Wichtig:** Synthetische Fasern sind für Allergiker im Allgemeinen besser verträglich.

Die hier verwendeten Reinigungs- und Pflegeinformationen beziehen sich auf die „Richtlinie zur Pflege und Reinigung von Polstermöbeln“ der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e. V.

## Lichtechtheit

Hier bezeichnet man die Resistenz des Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenlicht, Halogenbeleuchtung). Die Beurteilung erfolgt in 8 Stufen, wobei 1 = sehr starkes Ausbleichen und 8 = kein Ausbleichen bedeutet, was jedoch in der Realität nicht zu erreichen ist. Generell gilt: Kunstfasern und dunklere Farbtöne erreichen eine höhere Lichtechtheit als Naturfasern und hellere, brillante Farben. Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelstoffen nicht zu verhindern. Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst ein Stoff schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen heller werden kann.

## Sitzspiegel – Gebrauchslüster

Der Sitzspiegel oder Gebrauchslüster entsteht bei samtigen Stoffen wie z.B. Velours und teilweise Mikrofasern, indem sich der Flor durch den Druck bei Benutzung flachlegt und so einen anderen optischen „Eindruck“ hervorruft. Dies ist kein Qualitätsmangel, sondern eine typische Eigenschaft dieser speziellen Materialien.

## Farbabweichungen

Kleine Farb- und Strukturunterschiede am Produkt, zwischen Ausstellungsware und Lieferung, nach Musterpaletten oder bei Nachbestellung, sind durch die industrielle Fertigungstoleranz nicht zu vermeiden.

## Scheuerbeständigkeit

Hier wird die Widerstandskraft eines Stoffes gegen Verschleiß (Abrieb) bezeichnet. Gemessen wird sie in Scheuertouren nach dem Martindale-Verfahren. Je höher die erreichte Umdrehungszahl, umso strapazierfähiger ist der Stoff. Der größte Feind des Stoffes sind die derben Nähte und Nieten an Jeans. Ebenso können Gürtelschnallen, Schmuck oder Spielzeug den Bezugsstoff schädigen. Natürlich sind auch hier die scharfen Krallen oder Schnäbel von Haustieren und Vögeln zu erwähnen. Bitte beachten Sie, dass Schäden dieser Art nicht unter die Gewährleistung oder Garantie fallen.

Die Scheuerbeständigkeit wird wie folgt unterteilt:

6.000–9.000 Umdrehungen = leichter Gebrauch

10.000–19.000 Umdrehungen = normaler, täglicher Gebrauch

20.000 und mehr Umdrehungen = intensiver Gebrauch

## Pilling – Knötchen auf Stoff

Gelegentlich tauchen an Bezugsstoffen bei Benutzung kleine Knötchen („Pills“) auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, oft vermischt mit Bekleidungs- oder Deckenfusseln. Sie entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch und können mit handelsüblichen Fusselrasierern, die völlig unschädlich für das Gewebe sind, entfernt werden. Die Haltbarkeit des Stoffes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

## Polgewebe:

### Velours

Bei Velours (frz. Samt) werden zusätzliche Fasern in das Grundgewebe eingewebt. Durch diese Fertigung sind Veloursstoffe sehr strapazierfähig und ideal für alle Möbel, die einer stärkeren Nutzung ausgesetzt sind. Das Material zeichnet sich durch eine dicht geschlossene Oberfläche und samtweichen Griff aus. Je höher der Floranteil, desto weicher ist auch der Stoff. Je nach Lichteinfall und Strichrichtung des Gewebes kann der Stoff heller oder dunkler erscheinen. Es handelt sich hierbei um Lichtreflektionen, die dem Möbelstück eine gewisse Wertigkeit geben. Durch Druck, Körperwärme oder Feuchtigkeit kann sich der Velours mit der Zeit verändern – so genannte „Sitzspiegel“ entstehen. Diese sind materialbedingte Eigenschaften, die keinen Einfluss auf die Qualität des Velours haben.

## Flockware/Flockvelours

Dieses Bezugsmaterial zählt nicht zu den Webstoffen und wird in einem speziellen Verfahren hergestellt. Hierbei wird in einem elektrostatischen Verfahren eine Polyamidfaser auf ein starkes Trägermaterial aufgebracht und befestigt. Die Flockware zeichnet sich durch große Farbvielfalt und vor allem durch eine hohe Gebrauchstüchtigkeit und Pflegefreundlichkeit aus. Sie ist besonders für den Haushalt mit Kleinkindern geeignet. Auch bei diesem Bezugsmaterial können im Gebrauch Sitzspiegel entstehen. Dies ist eine warentypische Eigenschaft und beeinträchtigt die Haltbarkeit des Stoffes nicht. Ebenfalls warentypisch ist das Changieren des Stoffes wie auch bei gewebten Velours.

## Flachgewebe:

Als Flachgewebe bezeichnet man Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen rechtwinklig überkreuzen. Flachgewebe haben keinen Flor, sind also zweidimensional. Sie können eine glatte bis sehr strukturierte Warenoberfläche aufweisen, die oft durch Effektgarne oder -zwirne hervorgehoben wird. Schon durch das normale Besitzen können sich auf der Oberfläche Knötchen („Pills“) bilden. Bei bedruckten Flachgeweben kann es durch den Gebrauch oder auch durch Lichteinwirkung vorkommen, dass die Druckfarben blasser werden.

**Wichtig:** Flachgewebe mit hohem Naturfaseranteil sollte man nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, weil durch Sonnenlicht der Bezugsstoff sehr schnell ausbleichen kann.

## Mikrofaserstoffe:

Mikrofaser wird aus ultrafeinen Polyester-Fäden gewebt, gewirkt oder verwirbelt. Das Material ist extrem strapazierfähig, hautsympathisch, gut licht- und farbecht, wasserunempfindlich, schmutzabweisend und schwer entflammbar. Mikrofaserstoffe bleiben lange Zeit unverändert attraktiv und sind ausgesprochen pflegeleicht. Eventuell auftretende Pillingbildung (Knötchenbildung) ist normal, und lässt sich im Normalfall mit einem Fuselrasierer entfernen. Weiterhin ist im Gebrauch mit einer Patinabildung zu rechnen. Diese beeinträchtigt jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit des Stoffes, sondern ist eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugsmaterials.

## Filz:

Das Ausgangsprodukt bei der Herstellung von Filz ist meistens Wolle (Walkfilz). Diese besteht oftmals aus reiner Schurwolle, also der geschorenen Wolle vom lebenden Schaf. Sie kann aber auch aus anderen natürlichen Fasern wie Kaschmir, Alpaka, Kamelhaar, Baumwolle, Hanf, Jute, Kokos oder Sisal bestehen. Die Wolle wird gekämmt und anschließend mit Wasser gewalkt bzw. gepresst oder mit Hakennadeln eingestochen und miteinander verwirrt. Wolle ist wasserabweisend, atmungsaktiv, windabweisend, strapazierfähig, schwer entflammbar, geruchsneutralisierend und durch natürliches Wollfett (Lanolin) schmutzresistent. Wolle hat einen festen, griffigen Charakter, je nach Qualität kann sie weich und angenehm sein bis hin zu rau und grob. Zu Beginn kann es im Gebrauch zur Flusenbildung kommen, dies ist eine warentypische Eigenschaft und kann abgesaugt oder mit einem Fusselrasierer mühelos entfernt werden. Haltbarkeit und Strapazierfähigkeit werden dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Filz kann auch aus Kunstfasern, wie beispielsweise Polyamid oder Polyester, bestehen und wird dann meist Nadelfilz genannt.

## Kunstleder:

Kunstleder ist ein pflegeleichtes, robustes Lederimitat, das jedoch empfindlich auf Hitze, direkte Sonneneinstrahlung und Austrocknung durch Weichmacherverlust reagiert. Die Reinigung und Pflege erfolgt nach Herstellerangaben mit den empfohlenen Produkten. Es sollten keine Mikrofasertücher zum Abwischen der Oberfläche benutzt werden. Diese können aufgrund ihrer Struktur wie ein feines Schleifvlies wirken und die Oberfläche angreifen.

# Stoffpflege & -reinigung:

## Vorbemerkungen

Wie alle Gegenstände des täglichen Gebrauchs unterliegt auch Ihr Möbel einer ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung. Es versteht sich daher von selbst, dass eine regelmäßige Pflege und Reinigung unerlässlich ist und der Werterhaltung sowie dem Erhalt der Schönheit Ihres Polstermöbels dient. Ganz allgemein sollte man Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren.

**Vorprüfung:** Zur Auswahl des geeigneten Reinigungsmittels ist eine Vorprüfung erforderlich. Es sollte darauf geachtet werden, dass pH-neutrale Mittel zum Einsatz kommen. Saure Reiniger schädigen Baumwoll- und Zellulosestoffe, alkalische Reiniger eignen sich nicht für Wollstoffe. Für eine effektive Fleckentfernung und Reinigung ist der Einsatz von speziellen Polsterreinigern empfehlenswert. In jedem Fall ist ein vollständiges Auswaschen des Reinigers wichtig, da sowohl Spezialreiniger als auch andere Reiniger, wie Seifen oder Neutralreiniger, Rückstände hinterlassen, die zu einer schnellen Wiederanschmutzung führen können.

**Wichtig:** Erst Staub entfernen, dann Farbechtheit und Oberseitenveränderungen des Möbelstoffes an verdeckter Stelle durch Reiben mit einem weißen, weichen, sauberen und fusselfreien Tuch, das mit Reinigungs- bzw. Fleckentfernungsmitteln getränkt ist, prüfen. Diese Prüfung muss auch bei naturfarbenen Möbelstoffen durchgeführt werden. Nach der Trocknung beurteilen!

**Es sollte grundsätzlich nur destilliertes Wasser verwendet werden.**

Velours aus Chemiefasern nicht mit Dampfreinigern bearbeiten, da hohe Temperaturen den Möbelbezug irreparabel verändern.

## Unterhaltungspflege von Stoffen

Man unterscheidet zwei Arten von textilen Möbelstoffen: Flach- und Polgewebe. Diese können aus Chemie-, Naturfasern oder der Kombination aus beiden bestehen. Das kann einen maßgeblichen Einfluss auf die Stoffqualität und das Reinigungsverhalten ausüben.

**Flachgewebe:** Mit weicher Bürste (z. B. Kleiderbürste) abbürsten. Mit glatter Polsterdüse (ohne Borsten) auf der geringsten Saugstärke absaugen. Mit feuchtem Leder (leichter Druck) abreiben bzw. Reinigung durch milden Reinigungsschaum verstärken.

**Polgewebe:** Mit weicher Bürste (z. B. Kleiderbürste) in Strichrichtung abbürsten. Mit Polsterdüse (weiche Borsten) auf der geringsten Saugstärke absaugen. Mit feuchtem Leder in Strichrichtung (leichter Druck) abreiben bzw. Reinigung durch milden, pflegenden Reinigungsschaum verstärken.

## Fleckentfernung auf Stoff durch Experten

Die Fleckentfernung sollte von fachmännischen Reinigungsunternehmen erledigt werden. Hilfe erhalten Sie bei:

**POS Service Group**  
Mühlenpfad 2, 53547 Hausen  
Tel. 0 26 38/92 17 00  
[www.pos-sg.com](http://www.pos-sg.com)

**Textilpflege S. Paquet**  
Alleestraße 34,  
66802 Überherrn  
Tel. 0 68 36/32 92

# Fleckentfernung auf Stoff durch Verbraucher

Flecken in textilen Stoffen sind unmittelbar nach dem Entstehen zu beseitigen. Vorsicht bei Möbelstoffen aus Baumwolle, Leinen, Seide und Viskose: Reinigungsunternehmen hinzuziehen!

Feuchte Flecken mit saugfähigem Tuch abtupfen. Rückstände mit einem speziellen Polsterreiniger in der vorgeschriebenen Verdünnung (siehe Herstellerangaben) nachbehandeln. Reinigungsmittel nie direkt auf den Möbelstoff bringen. Das Mittel auf ein weißes Tuch auftragen und den Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

**Achtung!** Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckentfernung soll immer die ganze Fläche – von Naht zu Naht – mit destilliertem Wasser, feucht abgewischt werden, um eine Bildung von Wasserrändern zu vermeiden. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es trocken sein.



Sollten **unlösliche Fleckreste** auftreten bzw. verbleiben: Mit einem mit handelsüblichen Fleckentferner benetzten weißen Tuch nachtupfen.

Bei **Flecken unbekannter Herkunft**: Zuerst entsprechend „wasserlösliche Flecken“ verfahren. Sollte dies erfolglos verlaufen, dann – nach vollständiger Trocknung – entsprechend „wasserunlösliche Flecken“ arbeiten.

Wegen der unterschiedlichen Ausführung der Mikrofaser-Bezugsmaterialien wird dringend empfohlen, die Reinigungs- und Pflegeanleitungen der Hersteller zu beachten!

## Wasserlösliche Flecken

**Blut, Ei, Kot, Urin:** Mit kaltem Wasser oder einer kalten, wässrigen Shampoolösung bzw. mit speziellen Polsterreinigern behandeln. Nur kaltes Wasser verwenden, da Eiweiß gerinnt!

**Erbrochenes, Kaffee mit Milch, Kakao, Filzstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Mayonnaise, Milch, Parfüm, Ruß, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Tinte:** Mit lauwarmer, wässriger Shampoolösung oder mit Polsterreiniger behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, so kann nach dem Trocknen mit Fleckentferner nachbehandelt werden.

**Bier, Cola, Fruchtsäfte, Kaffee, Limonade, Spirituosen, Tee:** Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmer, wässriger Shampoolösung bzw. mit Polsterreiniger behandeln oder Reinigungsschaum verwenden.

## Wasserunlösliche Flecken

**Bohnerwachs, Butter, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Lack, Öl, Schuhcreme (Ölware), Teer:** handelsüblicher Fleckentferner. Achtung! Eignung für Polstermöbel beachten (siehe Gebrauchsanleitung)!

**Kerzenwachs:** Nicht mit Bügeleisen arbeiten! So weit wie möglich zerbröckeln und a) vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung, b) mit lösemittelhaltigem Fleckentferner mehrmals nachbehandeln.

**Kaugummi, Knetgummi:** Den Fachmann befragen.

# Informationen zu Lederbezügen

Lederbezüge sind nicht nur Gewähr für eine lange Lebensdauer, sondern auch für repräsentative Schönheit und Eleganz. Sorgfältig ausgesuchte, große Häute europäischer Rinder bürgen für die hohe Qualität unserer angebotenen Lederkollektionen. Pro Möbel verarbeiten wir 5 bis 7 Häute. Es gibt viele verschiedene Lederarten. Man unterscheidet folgende Qualitätsklassen von Polsterleder im Möbelbereich:

## **Anilinleder (naturbelassen)**

Leder, dessen natürlicher Narben deutlich und vollständig sichtbar ist, wobei die Zurichtungsdicke eines jeglichen Oberflächenüberzuges mit einer unpigmentierten Zurichtung kleiner oder gleich 0,01 mm ist.

## **Anilinleder veredelt (gebrauchsoptimiert)**

Leder, das mit einer Zurichtung versehen wurde, die minimale Mengen an Pigmenten zur Farbegalisierung enthält, dessen natürlicher Narben noch deutlich sichtbar ist und bei dem die Haarkanäle nicht vollständig mit der Zurichtung verschlossen sind. Die Dicke des Oberflächenüberzugs darf 0,01 mm nicht überschreiten.

## **Semi-Anilinleder**

Leder, das mit einer Zurichtung versehen wurde, die Pigmente in einer so geringen Menge enthält, dass dessen natürlicher Narben noch deutlich sichtbar ist.

## **Pigmentiertes Leder**

Leder, dessen natürlicher Narben oder Oberfläche vollständig mit einer Pigmente enthaltenen Zurichtung bedeckt ist.

# Informationen zu Lederbezügen

Zur Möbelleder-Herstellung werden fast ausschließlich Häute von Rindern verarbeitet. Dabei werden die Leder in der Gerberei nach dem ersten Reinigungsvorgang gespalten – wobei der Narbenspalt (Oberseite) und der Fleischspalt (Unterseite) entstehen – mehrere weitere Male gereinigt und schließlich gefärbt und getrocknet. Hiernach wird erst die Entscheidung für die Verarbeitung zu den einzelnen Ledersorten getroffen. Nur Häute mit wenigen Naturmerkmalen (Adern, Narben, Insektenstiche, Hornstoßwunden, Pigmentflecken) und Verletzungen aus den Schlachthöfen (im Schnitt nur 12 bis 15%) können für naturbelassenes Anilinleder und veredelt Anilinleder verwendet werden.

**Generell:** Leder dehnt sich im Gebrauch. Dies kann in einem gewissen Umfang zu Wellenbildung führen. Wichtig ist auch, dass Sie Leder vor direktem Sonnenlicht schützen, da viele Leder – besonders naturbelassene – bei starker Sonneneinstrahlung ausbleichen können.

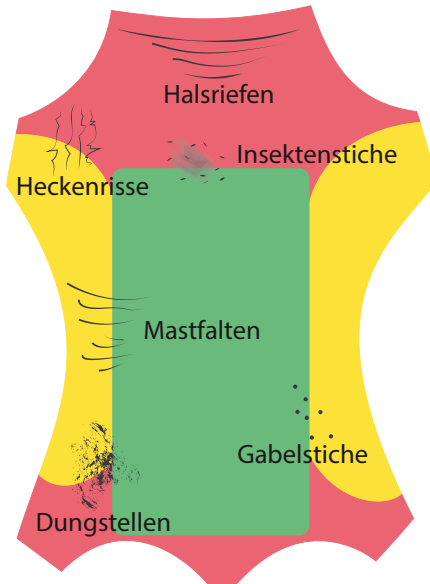
**Farbechtheit:** Kleine Farbabweichungen zwischen dem beim Kauf vorliegenden Muster und der Lieferung sind insbesondere bei Naturfasern und Leder möglich. Aus färbetechnischen Gründen kann für eine absolute Farbgleichheit keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich im Einzelfall hierzu eine Abklärung.

Die hier verwendeten Reinigungs- und Pflegeinformationen beziehen sich auf die „Richtlinie zur Pflege und Reinigung von Polstermöbeln“ der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e. V.

# Naturmerkmale

Da Leder ein Naturprodukt ist, verfügt es über individuelle Lebenszeichnungen, so genannte Naturmerkmale. Dazu zählen z.B. Insektenstiche, Heckenrisse, Mastfalten, Kampfspuren oder ein unterschiedlicher Verlauf der Hautporen, wodurch ein ungleichmäßiges Farbbild entstehen kann. Diese Merkmale sind keine Schönheitsfehler oder Qualitätsmängel, sondern vielmehr Ausdruck der Natürlichkeit und auch der Robustheit des Materials. Die häufigsten Naturmerkmale haben wir in der Grafik für Sie zusammengestellt.

Verwendung des Leders am Polstermöbel:



**A** Sitzfläche, Rücken- und Sitzpolster, Armlehnen, Oberseite der Rückenpolster, Vorderseite der Sitzpolster, Vorderseite der Spannteile

**B** Außenseite der Armlehnen, Rückenseite des Rückenpolsters

**C** Nicht sichtbare Flächen, z.B. verdeckte Polsterseiten

# Lederpflege & -reinigung:

## Vorbemerkungen

Eine regelmäßige Reinigung (alle 3 bis 4 Monate) und Pflege (2 x jährlich) von Leder-Polstermöbeln verhindert das Anschmutzen und verlängert deutlich die Lebensdauer. Nehmen Sie regelmäßig die Entfernung von Staub mit einem nebelfeuchten Tuch vor.

**Wichtig:** Jedes Leder braucht eine andere Pflege und Behandlung, deshalb sind die Herstellerhinweise auf jeden Fall zu beachten.

Überprüfen Sie zuerst, ob das Leder über eine glatte (Glattleder) oder raue (Rauleder) Oberfläche verfügt. Alle Reinigungs- und Pflegeprodukte immer zuerst an einer verdeckten Stelle, entsprechend der Anleitung, auf Veränderungen prüfen. Alle Produkte immer großflächig von Naht zu Naht einsetzen, um Ränder zu vermeiden.

Flecken, die in das Leder eingezogen sind, nicht durch starkes Reiben entfernen. Die Oberfläche kann dadurch zusätzlich verletzt werden. Bei der Nachreinigung immer destilliertes Wasser verwenden. Bearbeiten Sie besonders hartnäckige Flecken ein zweites Mal. Helle Lederpolstermöbel verschmutzen nicht schneller als dunkle, jedoch ist eine Anschmutzung schneller erkennbar. Daher sollten hellere Lederarten in kürzeren Abständen einer Reinigung bzw. Pflege unterzogen werden. Das Leder muss nach der Reinigung komplett trocken sein, bevor es wieder besessen wird, da sich feuchtes Leder leicht überdehnt.

**Versuchen Sie nie** Flecken mit Lösungsmitteln (Fleckenentferner, Terpentin, Benzin, usw.) zu entfernen. Die Flecken werden dadurch eher größer. Das Leder nicht mit ungeeigneten Produkten behandeln, z. B. Schuhcreme, Kosmetikcreme, Bohnerwachs, usw. und keinesfalls dampfreinigen.

# Unterhaltungspflege von Leder

**Glattleder:** (z. B. Anilinleder naturbelassen, Anilinleder veredelt, Semi-Anilinleder, pigmentierte Leder)

Staub regelmäßig mit einem weichen, nebelfeuchten Tuch entfernen.

**Achtung:** Verwenden Sie kein Mikrofasertuch, da es die oberste Schicht des Leders abträgt und es so dauerhaft beschädigen kann!



**Reinigung:** Mindestens alle 3 bis 4 Monate mit einem geeigneten Reiniger oder Neutralseife, eine großflächige Reinigung vornehmen und anschließend mit destilliertem Wasser nachbehandeln.

**Pflege im Abstand von ca. 6 Monaten:** Nach einer Trockenzeit von mind. 1 bis 2 Stunden eine für den jeweiligen Ledertyp geeignete Pflegemilch oder -creme dünn auftragen und großflächig einreiben und diese Pflegemilch bzw. -creme über Nacht in das Leder einziehen lassen. Danach überschüssiges Pflegemittel ohne Druck abwischen.

**Rauleder:** (z. B. Veloursleder, Nubuk)

Staub regelmäßig mit einem Staubsauger (weiche Bürste) vorsichtig absaugen.

**Reinigung:** Beanspruchte Stellen mit weicher Bürste, Nubuk-Pad oder Schaumstoffschwamm aufräuen.

**Pflege im Abstand von ca. 6 Monaten:** Mit einem geeigneten Sprühlederpflegemittel für Rauleder entsprechend der Gebrauchsanleitung pflegen. Zum Schutz vor Flecken jährlich mit einer Raulederimpregnierung nach Anleitung des Pflegemittelherstellers nachimpregnieren.

# Fleckentfernung auf Leder durch Experten

Die Fleckentfernung sollte grundsätzlich von fachmännischen Reinigungsunternehmen erledigt werden. Hilfe erhalten Sie bei:

## **LCK Leather Care Keller GmbH**

Im Unterfeld 2  
76698 Ubstadt-Weiher  
Tel. 072 51/96 25 0  
[www.lederpflege.de](http://www.lederpflege.de)

## **POS Service Group**

Mühlenpfad 2  
53547 Hausen  
Tel. 0 26 38/92 17 00  
[www.pos-sg.com](http://www.pos-sg.com)



# Fleckentfernung auf Leder durch Verbraucher

**Glattleder:** (z. B. Anilinleder naturbelassen, Anilinleder veredelt, Semi-Anilinleder, pigmentierte Leder)

Flüssigkeiten, Speisen und Fette unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen. Nicht reiben!

Restflecken mit einem für den jeweiligen Ledertyp geeigneten Reiniger oder mit Neutralseife großflächig reinigen und mit destilliertem Wasser nachbehandeln. Nach einer Trockenzeit von mind. 1 bis 2 Stunden eine für den jeweiligen Ledertyp geeignete Pflegemilch oder -creme dünn auftragen und großflächig einreiben und diese Pflegemilch bzw. -creme über Nacht in das Leder einziehen lassen. Danach überschüssiges Pflegemittel ohne Druck abwischen.

**Rauleder:** (z. B. Veloursleder, Nubuk)

Flüssigkeiten, Speisen und Fette unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier von der Lederoberfläche abnehmen. Nicht reiben!

Restflecken mit einem für den jeweiligen Ledertyp geeigneten Reiniger oder mit Neutralseife großflächig reinigen und mit destilliertem Wasser nachbehandeln. Nach einer Trockenzeit von mind. 1 bis 2 Stunden die Fasern aufrauen und mit Imprägnierspray nach Herstellerangaben imprägnieren.

**Die für Ihre Ledercouch geeigneten Pflege- und Reinigungsprodukte erhalten Sie in unserem Werks-Showroom. Gerne können Sie uns auch unter Tel. 0 68 35/92 12 92 anrufen.**

**Wir sind für Sie da!**

**Auch wenn's mal schwierig wird...**

Polstermöbel werden von Menschen gemacht. Und Menschen sind nicht unfehlbar. Natürlich tun wir alles Mögliche, um Fehler soweit es geht zu vermeiden. Sollte aber doch mal etwas vorkommen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir kümmern uns sofort darum und finden sicher eine schnelle Lösung für jedes Problem.

Für uns sind Sie als Kunde nicht vergessen, nachdem Sie Ihre Garnitur erhalten haben. Wir möchten, dass Sie auch in einigen Jahren noch viel Freude mit Ihrem Polstermöbel von c. Flasche haben. Denn nur wenn Sie Ihre nächsten Möbel wieder bei uns kaufen und Sie uns Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen, haben wir unsere Arbeit richtig gemacht.

Sollten nach dem Lesen dieser Broschüre noch Fragen offen sein, erreichen Sie uns unter:

**Carl Flasche GmbH & Co. KG**

Südstr. 4, 66780 Rehlingen-Siersburg

Tel. 068 35/92 120

Fax 068 35/92 1299

[info@c-flasche.de](mailto:info@c-flasche.de)

[www.c-flasche.de](http://www.c-flasche.de)

Viel Freude mit Ihrem Polstermöbel!

Wünscht Ihr Team von c. Flasche



## Hinweis nach Batteriegesetz

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Batterien und Akkus sind wir als Vertreiber gemäß Batteriegesetz (BattG) verpflichtet, unsere Kunden auf Folgendes hinzuweisen:

Sie sind gesetzlich verpflichtet, alte Batterien und Akkus nach Gebrauch zurückzugeben. Als Endverbraucher können Sie Altbatterien und Akkus aus unserem Sortiment auch in unserem Versandlager zurückgeben oder an uns zurückschicken. Sie können die alten Akkus und Batterien auch in einer kommunalen Sammelstelle oder im Handel vor Ort zurückgeben. Bitte beachten Sie, dass Sie Batterien und Akkus nicht im Hausmüll entsorgen dürfen. Darauf weist Sie die Grafik einer durchgekreuzten Mülltonne auf den Batterien und Akkus hin.



Denn: Die unsachgemäße Entsorgung von Batterien und Akkus kann wegen der in den Batterien enthaltenen Stoffe schädliche Auswirkungen auf die Umwelt und auf die menschliche Gesundheit haben. Aus diesem Grunde ist die getrennte Sammlung/Verwertung von Altbatterien für Umwelt und Gesundheit von besonderer Bedeutung.

Batterien und Akkus sind außerdem mit dem chemischen Symbol des jeweiligen Schadstoffes, den sie enthalten, gekennzeichnet. Dabei sind Batterien, die mehr als 0,0005 Masseprozent Quecksilber, mehr als 0,002 Masseprozent Cadmium oder mehr als 0,004 Masseprozent Blei enthalten, mit den chemischen Zeichen der Metalle (z. B. „Cd“ für Cadmium, „Pb“ für Blei, „Hg“ für Quecksilber) gekennzeichnet.

